

Platon und seine esoterische¹ Lehre

Die Dialoge Platons weisen als reines Spiel über sich hinaus auf das mündliche philosophische Gespräch, in dem das Eigentliche der Philosophie thematisiert wird.

Die platonischen Dialoge verweisen immer wieder auf die esoterische Lehre innerhalb der Schule, und zwar an den sogenannten Aussparungsstellen, wo Wichtiges zur Sprache kommen müsste, aber ausgespart wird. Die letzte Wahrheit ist dem Esoterischen, der Mündlichkeit vorbehalten, nicht weil sie prinzipiell schriftlich nicht darstellbar wäre, sondern um Missverständnisse zu verhindern.

Ein Beispiel für eine solche Aussparung ist Politeia 506d ff, wo es um die Frage nach dem Wesen des Guten geht, die eigentlich die wichtigste Stelle der Politeia darstellt, da an ihr die gesamte Staatskonstruktion und die Ideenlehre hängt. Sokrates reagiert aber mit Ausflüchten.

Glaukon: „Beim Zeus, Sokrates, höre jetzt nicht auf, als ob du bereits am Ziel wärest. Denn es wird uns genügen, wenn du so, wie du über die Gerechtigkeit und die Besonnenheit und das andere geredet hast, nun auch das Gute erörtern würdest.“

Sokrates: „Auch mir, mein Freund, würde das nur allzu sehr genügen, aber ich fürchte, dass ich dazu nicht in der Lage bin und dass ich mich, wenn ich bereit wäre, ungeschickt verhalte und mich lächerlich mache. Doch, meine Lieben, was das Gute nun an sich ist, das wollen wir für den Moment auf sich beruhen lassen, denn ich habe den Eindruck, dass es zu umfangreich ist, als dass ich bei dem gegenwärtigen Ansatz auch nur das erreiche, was ich darüber meine. Was aber als ein Sprößling des Guten in Erscheinung tritt und ihm sehr ähnlich ist, das bin ich bereit euch darzustellen, wenn es euch recht ist; sonst lasse ich es bleiben“.

Sokrates hat also nur eine Meinung vom Guten, kein Wissen. Er ist aber wohl bereit über einen „Abkömmling des Guten“ zu reden, womit die berühmten Gleichnisse Sonnengleichnis, Liniengleichnis, Höhlengleichnis gemeint sind. Hier wird in gleichnishafter, metaphorischer Weise vom Guten gesprochen, aber nicht direkt, sondern gleichsam in indirekter Umspielung. Die esoterische Lehre (Esoterik/mündliche Lehre) steht also im Hintergrund, ist aber aus den Dialogen selbst nicht zu erschließen; wohl aber ist sie aus Äußerungen von Platonschülern (z.B. des Aristoteles) und späteren Philosophen sowie Platonkommentatoren zu rekonstruieren.

exoterisch

Spiel

minderwertig

contra

contra

esoterisch/schulintern

Ernst

wertvoll

(nach der Platon-Vorlesung von Prof. Dr. Bernd Effe, Sommersemester 2005)

¹ ἐσωτερος - innerer (Sinn: Ein bestimmtes Wissen ist nur einem inneren Schülerkreis vorbehalten.)
Platon, esoterische Lehre (14.01.2013)